



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Infobroschüre:
**Philip C. Jessup Moot Court
Competition**



Thema des Moot Courts
2011/2012:

A dispute between two States over the destruction of a cultural site of great significance, the question of who may represent a State internationally in the immediate aftermath of a *coup d'etat*, and international responsibility for the use of force by a State while taking part in a regional operation to bring about democracy.

Infoveranstaltung

Kommen Sie doch einfach zur Infoveranstaltung am

**25. Mai 2011 um 16:00 Uhr im
Raum GC 03/49.**

Bewerbung

Sollten Sie sich für die **Teilnahme** am **Jessup Moot Court 2010/2011** interessieren, reichen Sie bitte bis zum

5. Juni 2011

eine Bewerbung in **englischer Sprache** ein.

Diese Bewerbung sollte insbesondere enthalten:

- **tabellarischen Lebenslauf** (Foto nicht erforderlich);
- einfache Kopie des Abiturzeugnisses;
- **letter of motivation**; und
- **Scheine**, von denen Sie denken, dass diese für ihre Bewerbung hilfreich sein könnten.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Prof. Dr. Adelheid Puttler, LL.M.
Lehrstuhl für Öffentliches Recht
insbesondere Europarecht, Völkerrecht
und Internationales Wirtschaftsrecht
z.Hd. Frau Isabella Risini
GC 8/152
Juristische Fakultät
Ruhr-Universität Bochum
44780 Bochum

Gerne können Sie sich bei **Fragen** an die Coaches des Jessup-Teams wenden:

Katrin Giesen

Tel.: 0234 / 32 - 27681
E-Mail: Katrin.Giesen@rub.de
Raum GC 8/36

Isabella Risini

Tel.: 0234 / 32 - 24967
E-Mail: Isabella.Risini@rub.de
Raum GC /152

www.rub.de/lis-puttler/mootcourt_index
www.ilsa.org/jessup

Facebook

www.facebook.de/JessupBochum

Was ist ein Moot Court?

Ein Moot Court ist eine simulierte Gerichtsverhandlung. Die teilnehmenden Studierenden werden in einem fiktiven Fall als Anwälte tätig, die das Gericht schriftlich in den einzureichenden Schriftsätzen und mündlich in ihren Plädoyers überzeugen müssen. Die Richterbank ist mit Professoren und Praktikern aus dem jeweiligen Rechtsgebiet besetzt. Diese urteilen dabei nicht nur über den Fall: Gerade die rhetorische Überzeugungskraft sowie die Argumentationskünste der TeilnehmerInnen spielen eine große Rolle.

Was ist der Jessup Moot?

Unter den vielen verschiedenen Wettbewerben ragt der Philip C. Jessup Moot Court als traditionsreichster, größter und mit Abstand bekanntester heraus. Er wird jedes Jahr von der Internationalen Law Students Association (ILSA) organisiert. Die „Anwälte“ vertreten Staaten in einem fiktiven Verfahren vor der Richterbank des Internationalen Gerichtshofs (IGH). Weltweit nehmen über **500 Universitäten** aus mehr als **80 Ländern** teil. Studierende aus der ganzen Welt bearbeiten denselben völkerrechtlichen Fall, der im September eines jeden Jahres herausgegeben wird.

Thematisch geht es dabei jeweils um aktuelle völkerrechtliche Fragestellungen. Für jede Partei muss je ein **Schriftsatz (Memorial)** im Umfang von ca. **30 Seiten** angefertigt werden. Die Memorials für den **Ankläger (Applicant)** und den **Beklagten (Respondent)** müssen im Januar abgegeben werden. Ab Mitte Januar beginnt somit die Vorbereitung auf die **mündlichen Plädoyers (Pleadings)**. Dieses rhetorische und inhaltliche Training ist für das Abschneiden des Teams entscheidend. Im Februar findet die Nationalausscheidung statt. Die zwei besten Teams fliegen im März nach Washington, D.C. um Deutschland in den internationalen Runden zu vertreten.

Was nutzt mir der Jessup Moot?

- **Praxisbezug:** Ein Moot Court stellt eine einmalige Gelegenheit dar, bereits vor Studienende einmal in die **Anwaltsrolle** zu schlüpfen. Hier muss kein nüchternes ausgewogenes Gutachten präsentiert werden, sondern man kann endlich einmal einseitig für „seine“ Partei eintreten.
- **Intensivsprachkurs:** Der Jessup Moot Court findet gänzlich in englischer Sprache statt. Man arbeitet Schriftsätze

aus und hält seine Plädoyers sowohl bei der nationalen als auch bei der internationalen Ausscheidung auf Englisch. Für diese Leistung erhalten die Teilnehmer einen **Fachsprachschein iSd. § 7 Abs. 1 Nr. 3 JAG NW**.

- **Intensiver Rhetorikkurs und Argumentationstraining:** Die Teammitglieder lernen, ihr Wissen anzuwenden, ihre Argumente stringent aufzubauen und überzeugend zu präsentieren. Durch die intensive Vorbereitung auf die Plädoyers wird trainiert, in Sekunden-schnelle höflich aber bestimmt auf unerwartete Fragen der Richter zu reagieren und die Argumente der Gegenseite zu entkräften.
- **Teamarbeit:** Schriftsätze und Plädoyers werden von den max. 5 TeilnehmerInnen eines Teams gemeinsam vorbereitet und am Ende zählt einzig und allein die **Gesamtleistung**. Gleiches gilt für die mündlichen Plädoyers.
- Die Arbeit vermittelt **umfassende Völkerrechtskenntnisse** zur Vorbereitung und Vertiefung des SPB IV "Internationale und europäische Wirtschaft".
- Die Teilnehmer erhalten einen hervorragenden **Seminarschein** und einen Pluspunkt für den eigenen **Lebenslauf**.
- Den beiden besten deutschen Teams winkt die Fahrt zur internationalen Ausscheidung nach **Washington, D.C.**